



















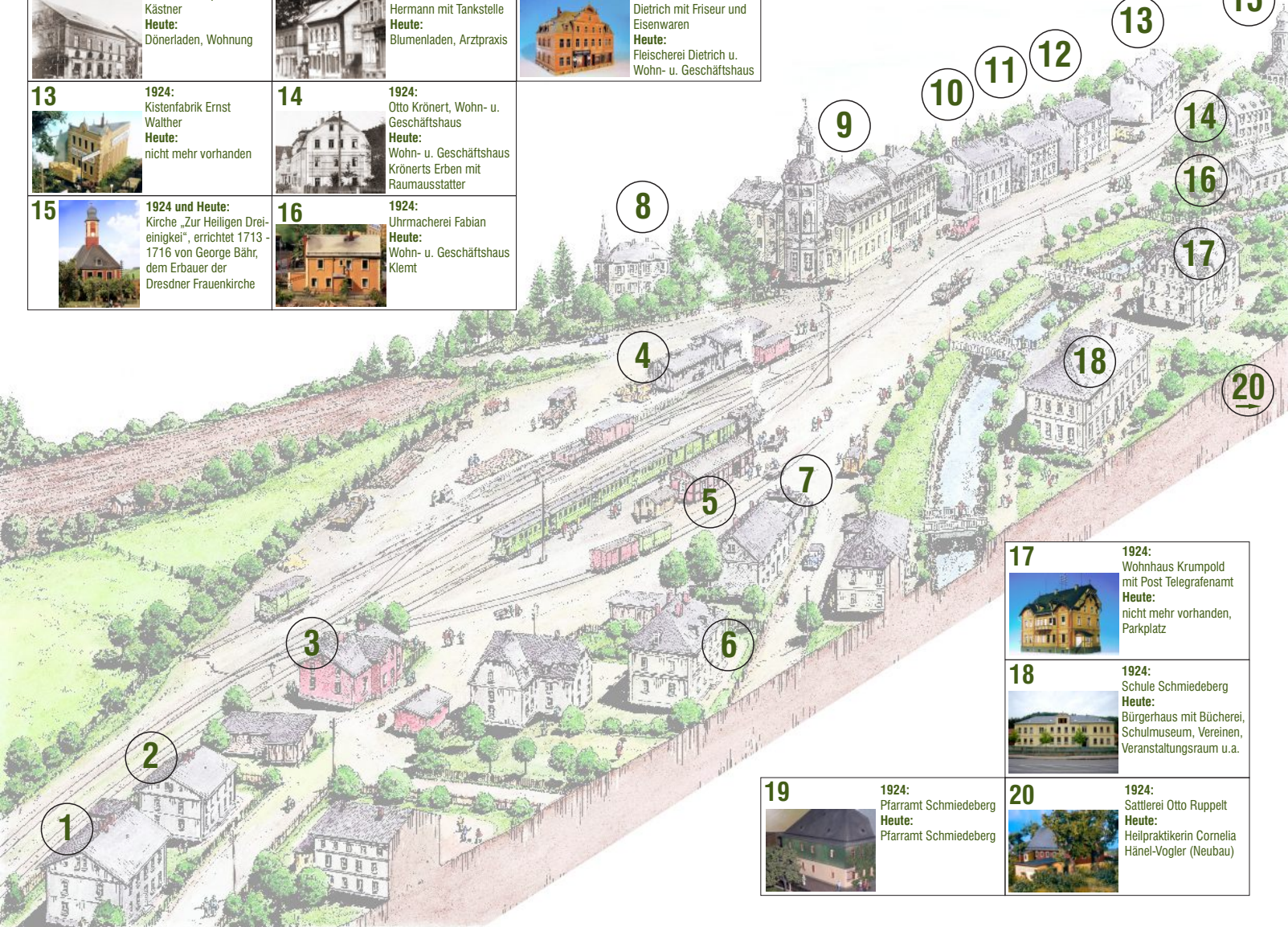


Diorama Schmiedeberg 1924



1  1924: Wohnhaus Wolf Heute: Wohnhaus Wolf	2  1924: Wohnhaus Lippmann Heute: Wohnhaus Schmieder	3  1924: Beamtenwohngebäude Heute: Wohnhaus Franke	4  1924: Güterschuppen Heute: nicht mehr vorhanden, Gelände Lebensmittelmarkt	5  1924: Empfangs- u. Wartehalle Heute: umgesetzt als Lager Tischler Aulhorn
6  1924: Wohn- u. Geschäftshaus Ernst Krönert Heute: Sparkasse, Wohnungen	7  1924: Markthalle Arno Fahnauer Heute: nicht mehr vorhanden	8  1924: Schützenhaus Heute: Nicht mehr vorhanden	9  1924: Hotel Schenk Heute: Wohn- und Geschäftshaus Vogel mit Apotheke, Reisebüro, Wohnhaus, Arztpraxis	19  1924: Pfarramt Schmiedeberg Heute: Pfarramt Schmiedeberg
10  1924: Buch- und Papierwaren Kästner Heute: Dönerladen, Wohnung	11  1924: Kolonialwaren Bruno Hermann mit Tankstelle Heute: Blumenladen, Arztpraxis	12  1924: Wohn- u. Geschäftshaus Dietrich mit Friseur und Eisenwaren Heute: Fleischerei Dietrich u. Wohn- u. Geschäftshaus	13  1924: Kistenfabrik Ernst Walther Heute: nicht mehr vorhanden	15  1924 und Heute: Kirche „Zur Heiligen Dreieinigkei“, errichtet 1713-1716 von George Bähr, dem Erbauer der Dresdner Frauenkirche
13  1924: Kistenfabrik Ernst Walther Heute: nicht mehr vorhanden	14  1924: Otto Krönert, Wohn- u. Geschäftshaus Heute: Wohn- u. Geschäftshaus Krönerts Erben mit Raumausstatter	16  1924: Uhrmacherei Fabian Heute: Wohn- u. Geschäftshaus Klemt	17  1924: Wohnhaus Krumpold mit Post Telegrafenannt Heute: nicht mehr vorhanden, Parkplatz	20  1924: Sattlerei Otto Ruppelt Heute: Heilpraktikerin Cornelia Hänel-Vogler (Neubau)



Wie kam es zum Modell ?

Man kann sich die Frage stellen, wie es dazu kam, dass ein junger Münchner auf die Idee kam, einen Ausschnitt der Ortschaft Schmiedeberg im Modell nachzubauen - und zwar in einer Zeit, die er selbst nie erlebt hatte. Dabei spielten viele Zufälle eine Rolle.

Das grundlegende Interesse am Thema Eisenbahn weckte mein Vater, der viel Zeit investierte um mir die Zusammenhänge in Bezug auf Technik und Betriebsführung nahe zu bringen. Dann kam die Wende, die Mauer fiel und damit war es auf einmal möglich, einfach in die neuen Bundesländer zu reisen. So kam es, dass ich Anfang der 90er Jahre noch Dampflokomotiven im Planbetrieb kennenlernen konnte - in Verbindung mit der reizvollen Landschaft des Weißeritztales im schönen Osterzgebirge.

Jahr für Jahr kamen wir dann ins Osterzgebirge, persönliche Kontakte zu Eisenbahnern und Heimatfreunden entstanden. All das brachte mir die Gegend und ihre Geschichte näher. Ich hatte bereits schon einige Erfahrungen im Modellbau gesammelt, z. B. mit dem Modell des Kipsdorfer Bahnhofes, das mittlerweile im Kipsdorfer Heimatmuseum im Bahnhof Kipsdorf zu sehen ist. Nun reizte mich ein komplexeres Thema, das das tägliche Leben eines ganzen Ortskerns zeigt. Wichtig dabei war mir, dass das geplante Modell ein konkretes Vorbild hat. Weiterhin wollte ich mit Hilfe des Modellbaues versuchen eine Situation zu rekonstruieren, die längst der Vergangenheit angehört.

Der Zufall wollte es, dass mir ein Bild in die Hände fiel, das eine bunt zusammengewürfelte Zuggarnitur mitten auf der Altenberger Straße in Schmiedeberg zeigte. Das Motiv zog mich in seinen Bann. Die Nähe zwischen Bahn und Menschen, die Beziehungen zwischen Ortschaft und seinem lang ersehnten Bahnanschluss strahlte das Bild geradezu aus. Doch wo war das Foto entstanden? Die Situation existierte - wie ich erst später erfuhr - seit 1924 nicht mehr...

Es war Mitte der 90er Jahre, der damaligen Fachliteratur waren nur wenige Informationen und Abbildungen zu entnehmen. Dass der ganze Streckenabschnitt zwischen den Schmiedeberg benachbarten Bahnhöfen Obercarsdorf und Buschmühle Anfang der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts neu trassiert worden war, wurde mir erst nach und nach bewusst.

Je länger ich mich mit dem Thema beschäftigte, desto mehr Licht konnte ich ins Dunkel bringen. Erste, mir bis dahin unbekannte Bilddokumente tauchten auf und jede Abbildung enthielt neue wertvolle Informationen. Zwei Jahre lang versuchte ich nun historisches Bildmaterial in Form von alten Ansichtskarten zu finden. Wie in einem großen Puzzlespiel setzte ich die Informationen zusammen, wobei ich nach und nach einen Eindruck davon erhielt, wie es wohl einst gewesen sein muss - vor einer langen, langen Zeit.



Die Entscheidung war gefallen: "Schmiedeberg 1924" wird gebaut. Im Spätsommer 2000 recherchierte ich dann eine ganze Woche lang vor Ort in Schmiedeberg. Nach fast 80 Jahren ließ sich die ehemalige Trassenführung nur noch schwer erkennen. Eine große Hilfe bei der Suche waren die so genannten Mensele - Blätter, die bei der Deutschen Bahn AG abgelegt sind. Neben den Gleisanlagen beschreiben sie auch Straßen, Häuser und Landschaft bis ins Detail. Weitere Informationen ergaben sich aus den Akten der Staatsbahn. Aus etwa zehn verschiedenen Zeichnungen setzte ich eine Karte zusammen, die jede benötigte Einzelheit erkennen lässt.

So kam es nun, dass der alte Bahnhof Schmiedeberg im Modell entstand. Es zeigt neben dem Bahnhof, der sich bis 1924 auf dem Gelände des heutigen Marktplatzes befand, auch die Ortsdurchfahrt von Wolf`s Wohnhaus bis zur Kirche "Zur Heiligen Dreieinigkei". Das Modell wurde im Maßstab 1 : 87 in detailgetreuer Feinarbeit errichtet. Der Bau begann im Sommer des Jahres 2000 und dauerte bis ins Jahr 2011 hinein und wurde von zahlreichen Presseberichten begleitet: Das "Eisenbahn-Journal" veröffentlichte eine Artikelserie mit 13 Beiträgen zum Bau des Modells und im "Dampfbahn-Magazin Spezial 2" wurde das fertige Modell ausführlich vorgestellt.

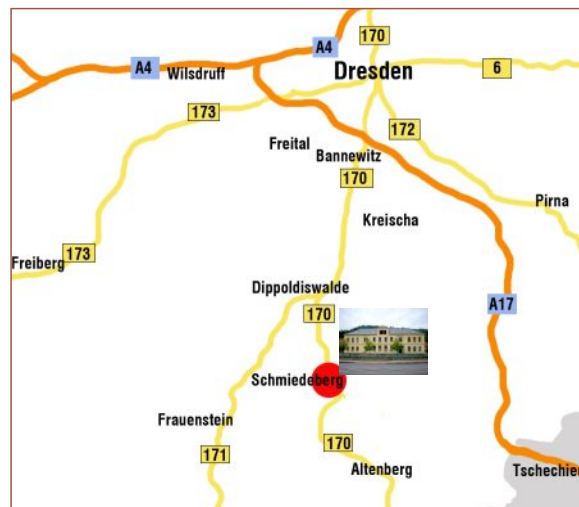
Damit das Modell der Öffentlichkeit zugänglich wird und auch zukünftigen Generationen erhalten bleibt, spendete Herr Brendel das Modell der Gemeinde Schmiedeberg. Mit Hilfe von Sponsoren und Helfern fand es im September 2011 einen Platz in einer Vitrine im Bürgerhaus Schmiedeberg, wo es zu den Öffnungszeiten der Bücherei und des Schulmuseums zu sehen ist.

Weitere interessante und umfangreiche Einzelheiten sind im Internet zu finden unter www.Schmiedeberg1924.de

MARTIN BRENDEL - zur Person des Erbauers des Modells



geboren am 5. Dezember 1979 in München
1998 Fachabitur in München
1999 Zivildienst in München
2000 – 2004 Studium Maschinenbau an der FH München
2004 – 2009 Entwicklung von Hochleistungsdrucksystemen bei Océ Printing Systems GmbH in Poing bei München
2009 / 2010 Auslandsaufenthalt (Weltreise)
seit 2011 für Knorr Bremse in München tätig



Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Schmiedeberg, September 2011, anlässlich 600-Jahr-Feier im Juni 2012
Bildnachweise: Diorama: Reinhold Barkhoff, Bonn, mit freundlicher Genehmigung des „Eisenbahnjournal“/VGB Fürstenfeldbruck
Fotos: Martin Brendel, München • Helge Scholz, Oberlichtenau • Rainer Krenkel, Schmiedeberg
Satz u. Gestaltung: www.teutscher-fotografik.de